

RIMPAU, WILHELM (29. Aug. 1842 Schlanstedt, Provinz Sachsen – 20. Mai 1903 Woltersdorf, Pommern; letzte Ruhestätte im Park von Gut Langenstein bei Halberstadt)

Pflanzenzüchter, Sohn des Domänenpächters August Wilhelm Rimpau (1814–1892), einem führenden Landwirt seiner Zeit. R. absolvierte von 1859 bis 1861 eine landwirtschaftliche Lehre und studierte dann 4 Semester Landwirtschaft an der Akademie in Poppelsdorf-Bonn. Von dem Pflanzenphysiologen Julius Sachs erhielt er hier nachhaltige Anregungen über die Lebensvorgänge in der Pflanze und über die experimentellen botanischen Forschungsmethoden. Nach einem weiteren Studiensemester 1863/64 in Berlin und einigen Studienreisen, die ihn auch nach England führten, trat er 1865 in die väterliche Domänenwirtschaft zu Schlanstedt ein. 1877 wurde er alleiniger Pächter dieser Domäne.

Bis zum Ende der 60er Jahre des 19. Jh. gab es in Deutschland noch keine systematisch betriebene Getreidezüchtung. Meistens wurden die bekannten Landsorten, häufig auch englische Neuzüchtungen angebaut. 1867 begann R. mit der eigenen Züchtung von Roggen. Durch ständige Ährenauslese veredelte er den Probsteier Landroggen und schuf nach wenigen Jahren den später weit bekannten „Schlanstedter Roggen“. 1875 begann er mit der Kreuzungszucht bei Weizen. Er versuchte die guten Ertrageigenschaften der englischen Square head-Formen mit der Winterfestigkeit der deutschen Landsorten zu vereinen. Als bedeutendstes praktisches Zuchtergebnis entstand 1889 „Rimpaus Früher Bastard“. Diese älteste deutsche Weizenzüchtung gehörte mehrere Jahrzehnte lang zu den führenden Zuchtsorten. Bei seinen Kreuzungsarbeiten gelang R. 1888 die Herstellung des ersten fruchtbaren Gattungsbastards zwischen Roggen und Weizen (Triticale). Auch mit der Züchtung neuer Hafer-, Gersten- und Zuckerrübensorten war er erfolgreich.

Als erster hat R. den Blühvorgang der Getreidearten genau untersucht und beschrieben. Dabei konnte er eindeutig nachweisen, daß Roggen Fremdbefruchter und Weizen vorwiegend Selbstbefruchter ist. Außerdem untersuchte er das Schossen der Zuckerrüben und deutete diese Erscheinung als physiologischen Vorgang. R. gehört zu den wenigen wissenschaftlich gebildeten Pionieren der Landwirtschaft des ausgehenden 19. Jahrhunderts, die aus Beobachtungen und Erfahrungen eigener Versuchstätigkeit zu beachtenswerten wissenschaftlichen Erkenntnissen gelangten. Seine Versuchsergebnisse und die von ihm angewandten Zuchtmethoden hat R. ausführlich in landwirtschaftlichen Fachzeitschriften beschrieben und damit sowohl der praktischen als auch der wissenschaftlichen Pflanzenzüchtung richtungweisende Denkanstöße gegeben. Seine bedeutendste

Arbeit „Kreuzungsprodukte landwirtschaftlicher Kulturpflanzen“ erschien 1891 auch als selbständige Buchveröffentlichung. Die Philosophische Fakultät der Universität Halle verlieh ihm 1894 die Würde eines Ehrendoktors.

R. war auch den wissenschaftlichen Fortschritten auf anderen Gebieten der Landwirtschaft aufgeschlossen. U. a. wurde von ihm die Einführung der Dampfpflugkultur stark gefördert. R. gehörte 1885 zu den ersten 3 Gründungsmitgliedern der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft. Die 1886 von dieser Gesellschaft gegründete Saatgut-Abteilung war vornehmlich sein Werk, wenn er auch bei deren Organisation nach außen hin nicht in Erscheinung trat. Unter seiner Leitung führte diese Abteilung von 1887 bis 1890 3jährige Versuche zum Problem des Saatgutwechsels durch. Von R. stammt auch der Plan, die wichtigsten deutschen Getreidesorten durch vergleichende Anbauversuche an verschiedenen Orten in ihrer Ertragsleistung zu prüfen. Die daraufhin seit 1888 alljährlich durchgeführten Sortenprüfungen der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft waren der erste Schritt auf dem Wege zu einem gesetzlich geregelten Saatgutwesen in Deutschland.

WERKE: Kreuzungsprodukte landwirtschaftlicher Kulturpflanzen. Verlag Paul Parey, Berlin 1891, 39. S. u. 14 Lichtdrucktafeln; Zugl. in: *Landwirtschaftliche Jahrbücher* 22 (1891), S. 335–371 u. Taf. XII–XXV. – Die meisten Arbeiten R.s erschienen in: *Deutsche Landwirtschaftliche Presse, Jahrbuch der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft u. Landwirtschaftliche Jahrbücher*. – Verzeichnis seiner Veröffentlichungen von Thiel, H., in: *Landwirtschaftliche Jahrbücher* 32 (1903), S. 486–488; u. Rümker, K. von, in: *Mitteldeutsche Lebensbilder* 1 (1926), S. 385–387.

LITERATUR: Rümker, K. von: Zur Erinnerung an den Kgl. Amtsrat Dr. Wilhelm Rimpau, in: *Fühlings Landwirtschaftliche Zeitung* 52 (1903), S. 445–451. (P.). – Thiel, H.: Amtsrat Dr. Wilhelm Rimpau – Schlanstedt, in: *Landwirtschaftliche Jahrbücher* 32 (1903), S. 483–488. (P.). – Thiel, H.: Zur Erinnerung an den Amtsrat Dr. Wilhelm Rimpau, in: *Deutsche Landwirtschaftliche Presse* 30 (1903), S. 377–378. (P.). – o. V.: Königl. Amts-Rat Dr. W. Rimpau-Schlanstedt, in: *Illustrierte Landwirtschaftliche Zeitung* 23 (1903), S. 471. (P.). – Thiel, H.: Zum Gedächtnis des Amtsrates Dr. Wilhelm Rimpau-Schlanstedt, in: *Jahrbuch der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft* 19 (1904), S. 6–15. (P.). – Quante, Dr.: Wilhelm Rimpau, in: *Biographisches Jahrbuch und Deutscher Nekrolog* (hrsg. von A. Bettelheim), Bd. 8 für das Jahr 1903, Berlin 1905, S. 259–261. – W. Rimpau, Domäne Schlanstedt, Bez. Magdeburg, in: *Die deutsche landwirtschaftliche Pflanzenzucht*, hrsg. von P. Hillmann. Arbeiten der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft 168 (1910), S. 267–282. – Rümker, K. von: Wilhelm Rimpau, in: *Mitteldeutsche Lebensbilder* 1 (1926), S. 376–389. (P.). – Verstl, D. R.: Schlanstedt als Stätte der Pflanzenzüchtung, in: *Forschungen auf dem Gebiete des Pflanzenbaus und der Pflanzenzüchtung*, Festschrift zum 70. Geburtstag von Kurt von Rümker. Verlagsbuchhandlung Paul Parey, Berlin 1929, S. 11–16. – Rümker, Kurt von: *Mein Leben*. Bd. I–III. Maschinenschrift. Berlin 1936. – Nicolaisen, W.: Wilhelm Rimpau, in: *Männer die Nahrung schufen* (hrsg. von O. Keune). Land-

buch-Verlag GmbH, Hannover 1952, S. 174–183. (P.). – Meyer, K.: Wilhelm Rimpau zum Gedächtnis, in: *Zeitschrift für Pflanzenzüchtung* 32 (1953), S. 225–232. (P.). – Wilhelm Rimpau und die Saatgut-Abteilung, in: Haushofer H., Die Furche der DLG 1885–1960. DLG-Verlags GmbH, Frankfurt/M. 1960, S. 68–75. – Meyer, K.: Wilhelm Rimpau, in: *Grosse Landwirte* (hrsg. von G. Franz u. H. Haushofer), DLG-Verlag, Frankfurt/M. 1970, S. 271–281. (P.).

W. Böhm